

Jahresbericht der FH OÖ 2023

Berichtszeitraum: 01.09.2021 bis 31.08.2022

basierend auf den Grundlagen

§ 23 Abs. 2 des Fachhochschul-Gesetzes (FHG), BGBl Nr. 20/2021 idgF.
Fachhochschul-Jahresberichtsverordnung (FH-JBVO) vom 12.03.2021

INHALTSVERZEICHNIS

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	3
ABBILDUNGSVERZEICHNIS.....	3
TABELLENVERZEICHNIS	4
EINLEITUNG.....	4
1. DARSTELLUNG DER ALLFÄLLIGEN WEITERENTWICKLUNG.....	5
2. STUDIEN UND LEHRE	6
3. ANGEWANDTE FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG	10
4. LEHR- UND FORSCHUNGSPERSONAL.....	15
5. INTERNATIONALISIERUNG	17
6. NATIONALE UND INTERNATIONALE KOOPERATIONEN	19
7. GENDER-/DIVERSITY MANAGEMENT.....	22

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

AMS	Arbeitsmarktservice
BGBI	Bundesgesetzblatt
BMWFW	Bundesministerium f. Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft
CDG	Christian Doppler Forschungsgesellschaft
DO	Dienstordnung
DWH	Data Warehouse
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
EFQM	European Foundation for Quality Management
F&E	Forschung & Entwicklung
FFG	Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft
FH-JBVO	Fachhochschul-Jahresberichtsverordnung
FHG	Fachhochschulgesetz
FTE	Full Time Equivalent
FWF	Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung
GF	Geschäftsführung
IFP	International Foundation Programme
MJV	Mehrjahresvergleich
NPZ	Normplattzahl
QB	Quartalsbericht
QM	Qualitätsmanagement
TCKT	Transfercenter für Kunststofftechnik
VZÄ	Vollzeit Äquivalent

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1: Entwicklung der Bewerber*innen nach Fakultäten und FH OÖ gesamt-MJV.....	8
Abbildung 2: Absolvent*innen nach Fakultät und FH OÖ gesamt-MJV.....	9
Abbildung 3: Darstellung der Center of Excellence und Forschungsstärkefelder der FH OÖ.....	10
Abbildung 4: Anzahl der wissenschaftlichen Publikationen der österreichischen Fachhochschulen gelistet auf SCOPUS für die Jahre 2020 - 2022	11
Abbildung 5: FFG-Förderungen für FHs für die Jahre 2020 - 2022.....	11
Abbildung 6: Abgeschlossene Dissertationen und Habilitationen von Mitarbeiter*innen der FH OÖ... ..	14
Abbildung 7: Von Mitarbeiter*innen der FH OÖ veröffentlichte Publikationen.....	14
Abbildung 8: Entwicklung des F&E-Gesamtumsatzes (inkl. Beteiligungen) der FH Oberösterreich	15
Abbildung 9: Anteil weiblicher und männlicher Mitarbeiter*innen	23
Abbildung 10: Anteil wissenschaftliches und nichtwissenschaftliches Personal.....	25
Abbildung 11: Anteil Senior und Junior Scientists.....	26

TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1: Auslastung der Studienplätze-MJV	8
Tabelle 2: Aufteilung Lehrverpflichtung HBL/NBL	15
Tabelle 3: Anzahl der Professor:innen nach Fakultät	16
Tabelle 4: Anzahl der Assistenzprofessor:innen nach Fakultät	17
Tabelle 5: Neubesetzung Professuren und Assistenzprofessuren	17
Tabelle 6: Daten jeweils zum Bewerbungsschluss: 01.09. d.J.....	18
Tabelle 7: Anteil Incomings und Outgoings	19
Tabelle 8: Anteil Mitarbeiter*innen in Teilzeit	24

EINLEITUNG

Hinsichtlich der Darstellungen weisen wir darauf hin, dass die Maßnahmenplanung und -umsetzung in den angegebenen Berichtsbereichen sich auf das Studienjahr 2021/22 (also von 01.09.2021 bis 31.08.2022) bezieht. Da teils Maßnahmen und Entwicklungen auch kalenderjahresbezogen zu betrachten sind, wurde an einzelnen Stellen daher auch dieser Betrachtungshorizont mit in die Darstellung einbezogen.

1. DARSTELLUNG DER ALLFÄLLIGEN WEITERENTWICKLUNG

Auch der Zeitraum zwischen 2021 und 2022 war maßgeblich von den Rahmenbedingungen der Pandemie und den temporären Einschränkungen im persönlichen Austausch sowie den Gestaltungsmöglichkeiten geprägt.

Erfreulicherweise konnte – wenngleich unter den gegebenen Hygiene-Rahmenbedingungen – der Führungskräfte-Workshop 2021 stattfinden. Dieser stand für den offenen Austausch über erforderliche Schritte, die die vier FH OÖ Fakultäten sowohl im Studien-, Forschungs- als auch im Organisationsbereich setzen sollten, um die ausformulierten Ziele der Strategie 2030 auch in geeigneter Weise realisieren zu können. Im Laufe des Studienjahres 2021/22 erfolgte im Rahmen des eingerichteten Krisenstabs regelmäßige Abstimmung über die gesamte Organisation entlang – weiterführende Entwicklungen erfolgen in den Bereichen der Studienorganisation (Sicherheitskonzepte für Präsenz, Labornutzungen) sowie Empfehlungen bzw. Umsetzungen von Impf-Empfehlungen bzw. -auflagen.

Im genannten Zeitraum erfolgten keine weiterführenden organisationalen Weiterentwicklungen bzw. Organisationsänderungen (mit Ausnahme der diversen Regulative zu Präsenzzeiten und der Anhaltung von internen Besprechungen und Abstimmungen). Der Betrieb war im Wesentlichen durch die Umstellung von Präsenz- auf Onlineformate (vorwiegende Kommunikation über MS Teams bzw. E-Mail) geprägt.

2. STUDIEN UND LEHRE

2.1 Analyse der Entwicklung im Bereich Studien und Lehre

Die FH OÖ verzeichnete im Studienjahr 2021/22 70 Studiengänge (32 Bachelor- und 38 Master-Studiengänge) sowie 5.443 Studierende und 1.462 Absolvent*innen.

2022 gab es seitens des BMBWF keinerlei zusätzliche Studienplätze zum Ausbau der FH OÖ.

Vom Kollegium der FH OÖ wurden folgende Freigaben und Genehmigungen erteilt:

Prüfung und Freigabe von 2 Kurzanträgen für Studiengänge zur Einreichung beim BMBWF (Umschichtung derzeit nicht besetzter Plätze):

- Kurzantrag für den Bachelorstudiengang „Design of Digital Products“ (DDP), Campus Hagenberg (Neuantrag)
- Kurzantrag für den Bachelorstudiengang „Sustainable Solutions“ (SUS), Campus Wels (Neuantrag)

Prüfung und Freigabe von 1 Antrag auf Programmakkreditierung von einem Studiengang bei der AQ Austria:

- Antrag auf Programmakkreditierung für den Bachelorstudiengang Design of Digital Products (DDP), Campus Hagenberg

Genehmigung von 9 (nicht AQ-Austria-bescheidrelevanten) Änderungsanträgen für Studiengänge:

- 4 Änderungsanträge Bachelor
 - Bachelorstudiengang „Controlling, Rechnungswesen und Finanzmanagement“ (CRF), Campus Steyr
 - Bachelorstudiengang „Internationales Logistik-Management“ (ILM), Campus Steyr
 - Bachelorstudiengang „Software Engineering“ (SE), Campus Hagenberg
 - Bachelorstudiengang „Agrartechnologie und -management“ (AGR), Campus Wels

- 5 Änderungsanträge Master
 - o Masterstudiengang „Interactive Media“ (IM), Campus Hagenberg
 - o Masterstudiengang „Digital Arts“ (DA), Campus Hagenberg
 - o Masterstudiengang „Operations Management“ (OMT), Campus Steyr
 - o Masterstudiengang „Software Engineering“ (SE), Campus Hagenberg
 - o Masterstudiengang „Data Science and Engineering“ (DSE), Campus Hagenberg

Genehmigung eines Antrags für einen Hochschullehrgang nach § 9 FHG, Center of Lifelong Learning (CoL³)

- Antrag für den Hochschullehrgang nach § 9 FHG „MBA – General Management“, CoL³

2.1.1 Bewerber*innen

Die Anzahl an Bewerbungen ist auch an der FH OÖ wie an den meisten Bildungseinrichtungen im tertiären Sektor mit Technikbezug seit dem Studienjahr 2017/18 rückläufig (siehe Abbildung 1). Die Gründe dafür liegen einerseits an der positiven Entwicklung des Arbeitsmarktes und der besonders hohen Nachfrage nach technikaffinen jungen Menschen, die zum Teil bereits aus den berufsbildenden höheren Schulen abgeworben werden. Andererseits gibt es wohl auch einen gewissen Brain-Drain junger Menschen in Richtung der beliebten Studienorte Wien und Graz. Darüber hinaus dürfte im letzten Jahr auch die Corona-Pandemie einen gewissen Einfluss auf die Bewerbungssituation gehabt haben, weil viele der Werbemaßnahmen nicht entsprechend umgesetzt werden konnten. Wir versuchen diesen Trend zu stoppen, indem wir die Öffentlichkeitsarbeit und die Akquise-Maßnahmen noch weiter ausbauen und insbesondere auf die Vorteile und die Attraktivität des Standortes OÖ und die hohe Qualität der Lehre an den vier Fakultäten der FH OÖ besonders hinweisen, um neue Bewerber*innengruppen zu gewinnen.

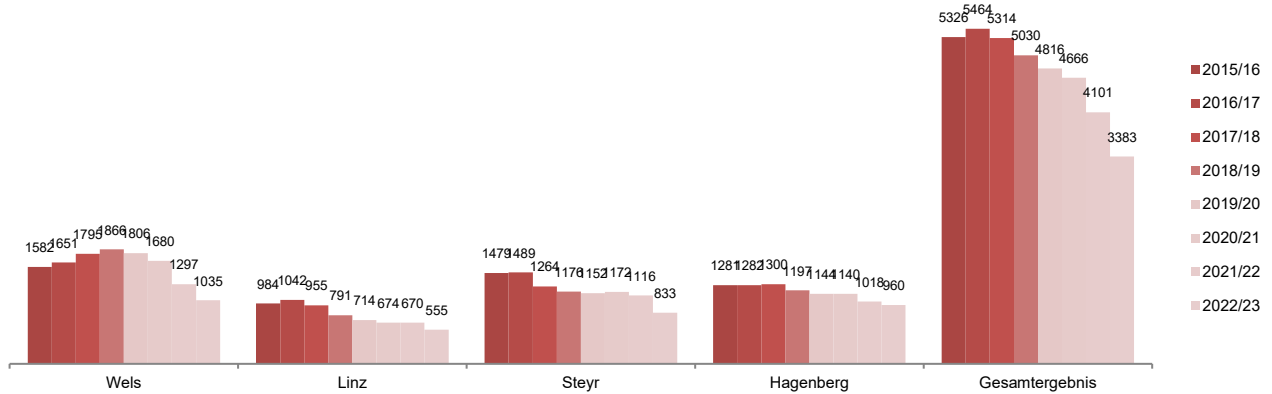


Abbildung 1: Entwicklung der Bewerber*innen nach Fakultäten und FH ÖÖ gesamt - MJV

2.1.2 Studierende

Die Zahl der aktiv gemeldeten Studierenden war im vergangenen Jahr erstmals minimal geringer als die geförderten Norm-Platzzahlen (NPZ), wie aus untenstehender Tabelle ersichtlich ist. Lediglich die Fakultät in Steyr bildet dabei eine Ausnahme. Insgesamt ist trotz einer schwieriger werdenden Bewerber*innensituation derzeit also noch nahezu Vollauslastung gegeben. Die Drop-Out-Zahlen sind moderat bzw. im üblichen Rahmen, was auch in der vergleichsweise hohen Zahl an Absolvent*innen zum Ausdruck kommt und als positive Auswirkung der begleitenden Maßnahmen zur Absicherung des Studienerfolges gesehen werden kann.

	WS20/21		WS21/22		WS22/23	
	NPZ	Studierende	NPZ	Studierende	NPZ	Studierende
Wels	1939	2134	1953	2016	1984	1856
Linz	711	743	706	702	701	690
Steyr	1227	1385	1237	1393	1242	1331
Hagenberg	1492	1542	1552	1545	1635	1566
Gesamt	5369	5804	5448	5656	5562	5443

Tabelle 1: Auslastung der Studienplätze – MJV

2.1.3 Absolvent*innen

Die Anzahl der Absolvent*innen ist folgender Abbildung, getrennt nach Fakultäten und für die FH OÖ insgesamt, dargestellt. Die Grafik zeigt, dass die Absolvent*innenzahlen auf hohem Niveau über die letzten Jahre stabil bleiben.

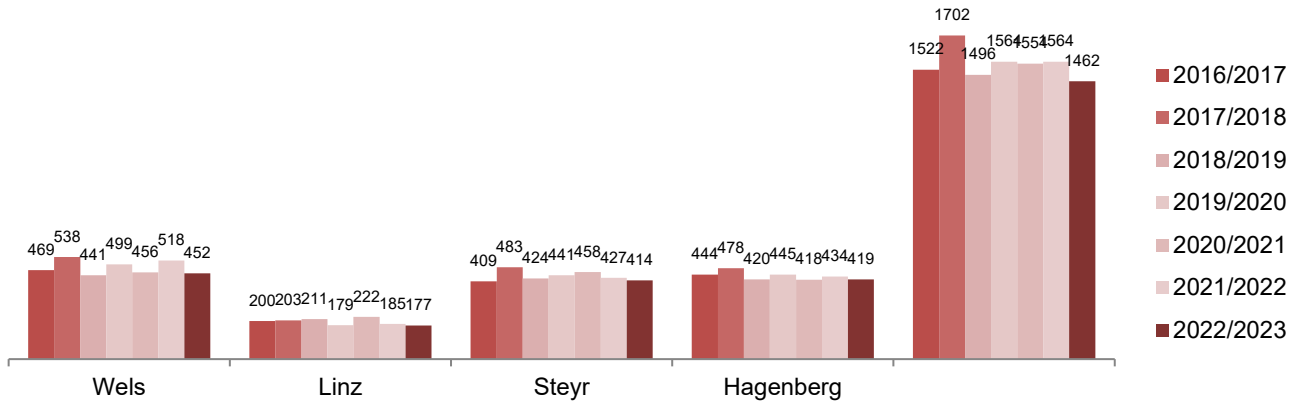


Abbildung 2: Absolvent*innen nach Fakultäten und FH OÖ gesamt - MJV

3. ANGEWANDTE FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die FH OÖ Forschungs- & Entwicklungs-GmbH liefert Forschungs- und Entwicklungsergebnisse, die auf die Bedürfnisse der Wirtschaft abgestimmt und rasch in der Industrie und in der Gesellschaft umgesetzt werden können. Die FH OÖ F&E GmbH ist eine gemeinnützige Gesellschaft, die speziell für die Bündelung und effiziente Abwicklung der F&E-Tätigkeit der FH Oberösterreich gegründet wurde. Die Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen Bedarfen der Kooperationspartner*innen ist Voraussetzung für das Finden maßgeschneiderter Lösungen verschiedenster Problemstellungen. Um gegenwärtige und vor allem zukünftige Forschungsfragen zu erkennen, braucht es professionelles Handeln der Forscher*innen. Auf aktuellem Stand von Wissenschaft, Forschungsmethoden und Technik wird auf diese Weise verantwortungsvoll und nachhaltig an den Themenfeldern von morgen geforscht. Eine wichtige Rolle spielt an der FH OÖ auch die Verzahnung von Studium und Lehre mit der Forschung. In diesem Zusammenspiel fließen einerseits gewonnene Erkenntnisse in die Lehre ein, andererseits werden Studierende nach Möglichkeit in wissenschaftliche Projekte eingebunden.

Die insgesamt 10 Center of Excellence & Stärkefelder an vier Standorten behandeln die aktuellsten und wichtigsten Themenbereiche des 21. Jahrhunderts. Die FH OÖ ist in folgenden Hauptthemenfeldern tätig, die in den Stärkefeldern und Center of Excellence gebündelt sind:

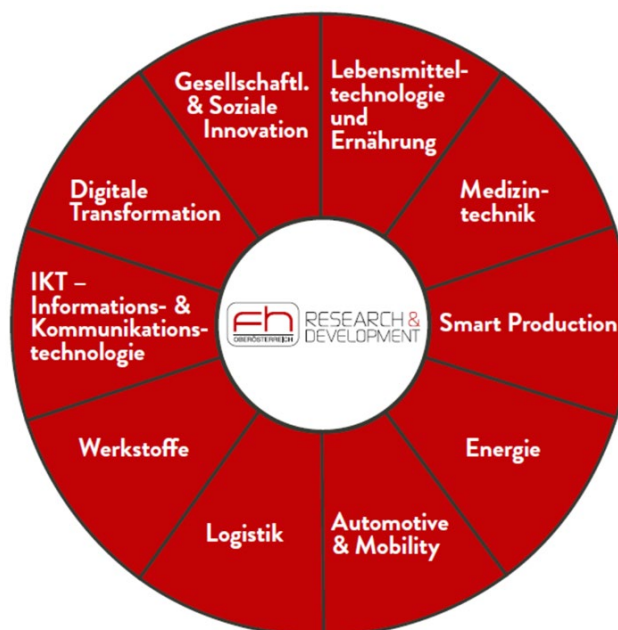


Abbildung 3: Darstellung der Center of Excellence und Forschungsstärkefelder der FH OÖ

Die FH OÖ hat ihre führende Rolle als forschungsstärkste FH in Österreich und darüber hinaus weiter gefestigt, wie sich an diversen Kennzahlen manifestiert. Beispielhaft wird dies in der folgenden Abbildung anhand von wissenschaftlichen Publikationen, die in SCOPUS gelistet sind, gezeigt. In Österreich ist die FH Oberösterreich mit großem Abstand an der ersten Stelle.

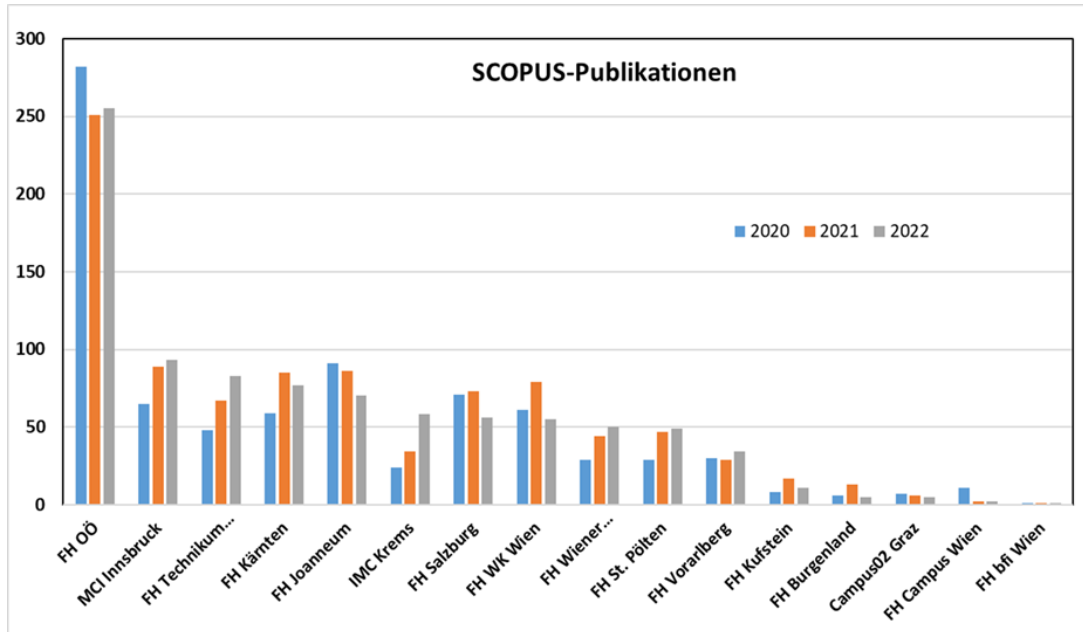


Abbildung 4: Anzahl der wissenschaftlichen Publikationen der österreichischen Fachhochschulen gelistet auf SCOPUS für die Jahre 2020 - 2022 (Stand 2.2.2023, Quelle: www.scopus.com)

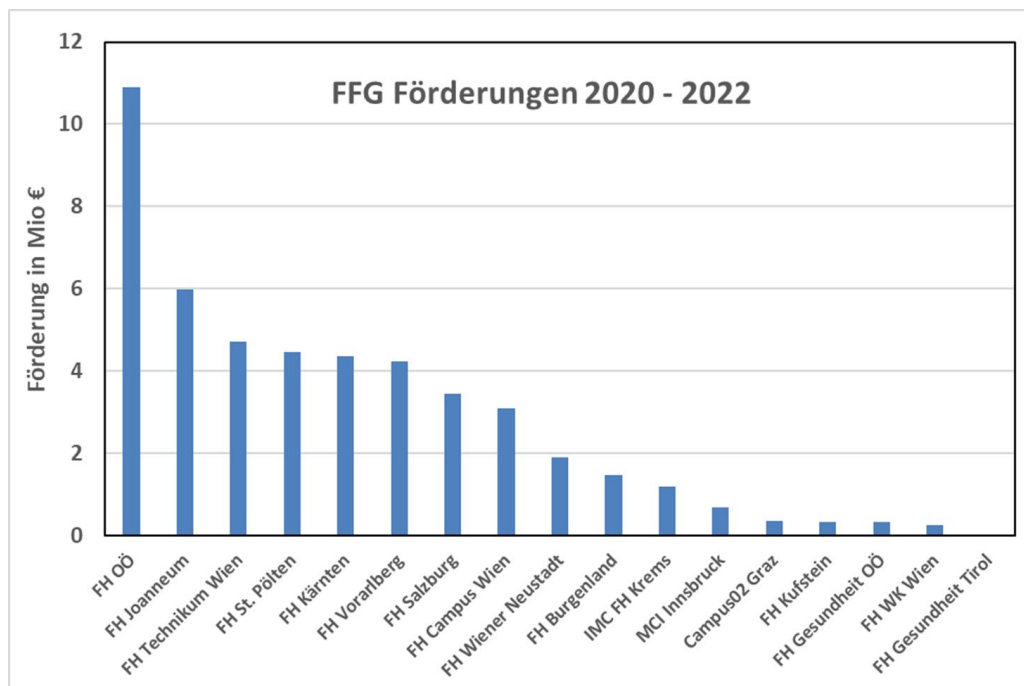


Abbildung 5: FFG-Förderungen für FHs für die Jahre 2020 - 2022 (Quelle: Binder/FFG, 8.2.2023)

Forschungsprojekte und Akquisition

Die Akquisitionstätigkeit 2022 war deutlich positiv und sehr erfolgreich. Im Jahr 2022 wurden insgesamt 546 Projekte abgewickelt und 95 neue Projekte gestartet. Es wurden Projekte in der Höhe von 26.208 TEUR (T€) neu akquiriert, was um etwa 5.300 TEUR (+25 %) höher ist als 2021.

Die größten Akquisitionserfolge konnten bei diversen Programmen der FFG, bei der CDG, beim FWF, bei EU-Programmen, bei Ausschreibungen des Landes OÖ im Rahmen von Upper Vision 2030 und im Bereich Industrieprojekte erzielt werden. Im folgenden Abschnitt werden die größeren, im Jahr 2022 genehmigten, Projekte angeführt. Folgende Abkürzungen werden für die 4 Fakultäten der FH OÖ verwendet (H = Hagenberg, L = Linz, S = Steyr, W = Wels).

Im Jahr 2022 genehmigte FFG-Projekte (Auswahl):

- FFG Bridge, Nanocarriers - Characterization and cellular uptake/biological effect of optimized nano-carriers, Jacak (449 T€, L)
- FFG IKT der Zukunft, Systemisches Risikomanagement und Resilienzplanung für die österreichische Lebensmittel-Versorgungssicherheit (267 T€, S)
- FFG Produktion, Adaptive scheduling in multi-stage production systems with sensor-based predictions for reducing energy consumption (570 T€, H+S)
- FFG IKT der Zukunft, AI for Green, BAMBI - Biodiversity Airborne Monitoring Based on Intelligent UAV sampling (262 T€, H)
- FFG SpinOff Fellowship, Hefe-Biosensoren - Hefe als mikrobielle Immunosensoren zum Direktnachweis von Erregern (336 T€, W)

Im Jahr 2022 genehmigte Josef Ressel Zentren der Christian Doppler Gesellschaft:

- JR-Zentrum für Prädiktive Analytik und Datengetriebene Intelligenz in Wertschöpfungsnetzwerken gemeinsam mit Internorm International GmbH, Julius Blum GmbH, Vaillant Group Austria GmbH, (1950 T€, S)
- JR-Zentrum für Datengetriebene Geschäftsmodellinnovation mit MIBA AG, Pöttinger Landtechnik und Tiger Coating (1888 T€, S)

Im Jahr 2022 genehmigte Grundlagenforschungsprojekte des FWF:

- 2 neue FWF-Projekte: AITentive: AI supported Attentive User Interfaces (314 T€, H), pH-abhängige strukturelle Dynamik/Gating von HpUrel (264 T€, L)

- FWF doc.funds.connect: Human Centered Artificial Intelligence (498 T€, H)
- FWF doc.funds.connect „Digital Livestock Farming“, S. Winkler + VetMedUni Wien + TU Wien, (408 T€, H), Start Mitte 2023

Im Jahr 2022 genehmigte Forschungsprojekte, die aus EU-Mitteln finanziert werden:

- EU Horizon Europe, Project EDDIE - Establish the grounds for a common European energy data space (2200 T€, H)
- EU Horizon Europe, MultiRELOAD - Port solutions for efficient, effective and sustainable multimodality (645 T€, S)
- EU Horizon Europe, Subauftrag ÖBB - TRANS4RM – FP5: Full Digital Freight Train Operation (750 T€, W)

Wissenschaftliche Kennzahlen

Die FH OÖ war auch im Jahr 2022 wissenschaftlich sehr aktiv. Die wissenschaftlichen Erkenntnisse wurden in zahlreichen Publikationen (Journalartikel, Bücher, Beiträge in Konferenzbänden) veröffentlicht. Die Anzahl der wissenschaftlichen Publikationen insgesamt beträgt 523. Das ist eine Steigerung um 15 % zum Vorjahr. Detailzahlen der Publikationen und abgeschlossenen Dissertationen und Habilitationen sind im folgenden Abschnitt angeführt:

- Konferenzproceedings: 204
- Journalpublikationen: 234
- Bücher und Buchbeiträge: 66
- Eingereichte Patente: 5
- Sonstige Publikationen: 14
- Abgeschlossene Dissertationen: 11
- Abgeschlossene Habilitation: 5

Kennzahlenauszug aus dem Leistungsspektrum der FH OÖ F&E

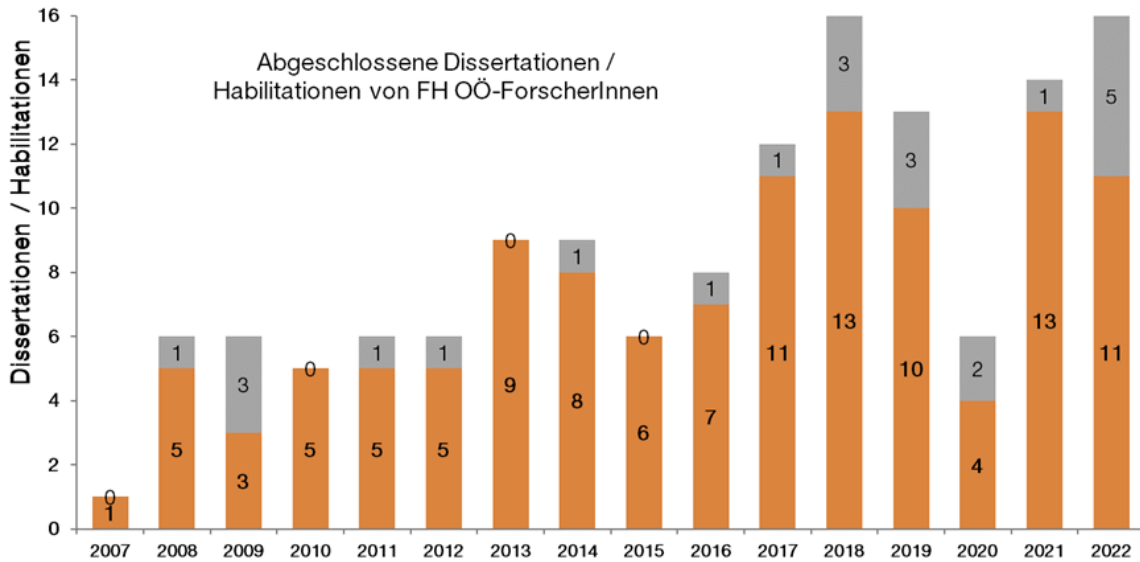


Abbildung 6: Abgeschlossene Dissertationen und Habilitationen von Mitarbeiter*innen der FH OÖ

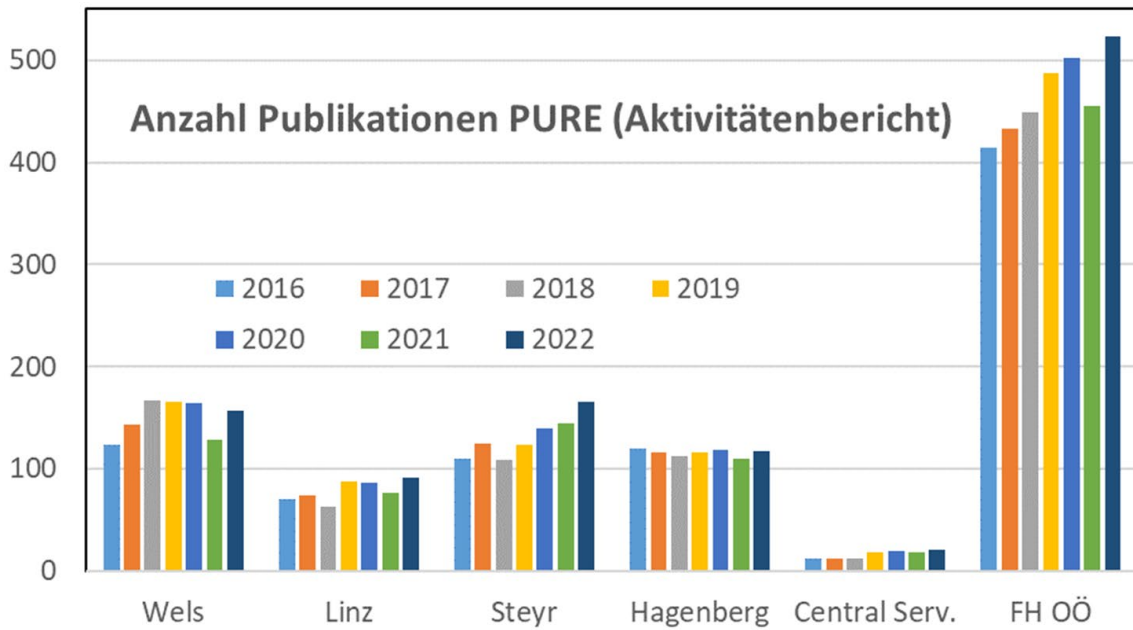


Abbildung 7: Von Mitarbeiter*innen der FH OÖ veröffentlichte Publikationen (erfasst über PURE) für die vier Fakultäten und die Zentrale Serviceeinheit

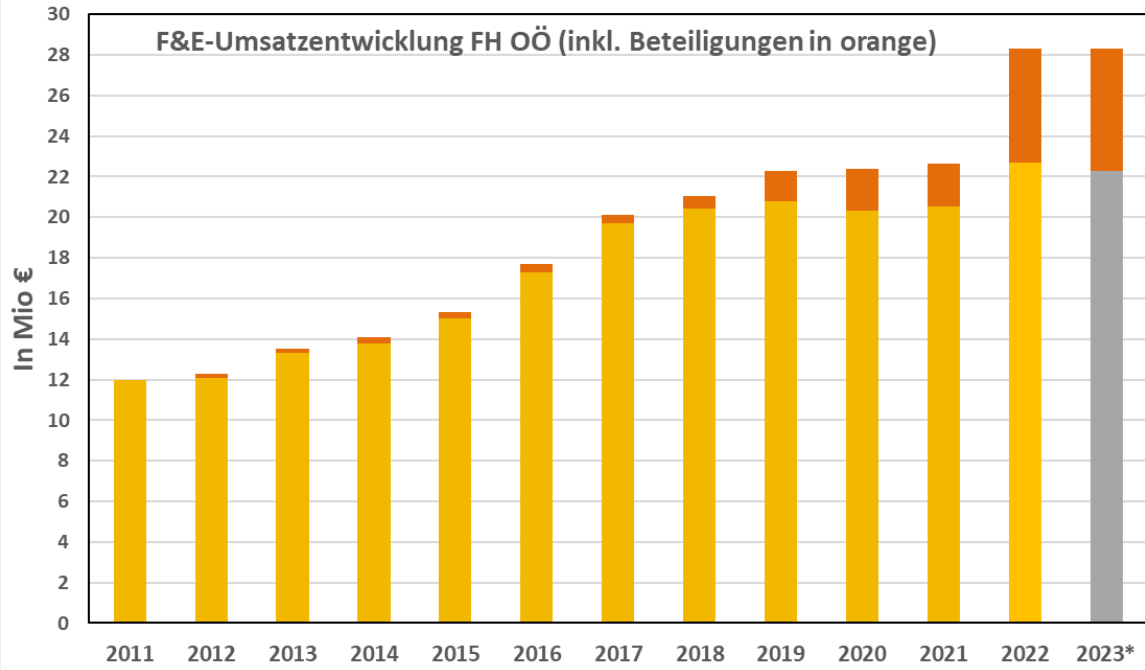


Abbildung 8: Entwicklung des F&E-Gesamtumsatzes (inkl. Beteiligungen) der FH Oberösterreich

4. LEHR- und FORSCHUNGSPERSONAL

Die Lehre an den vier Fakultäten der FH OÖ wird von hauptberuflich lehrenden Professor*innen und Assistenzprofessor*innen sowie nebenberuflich Lehrenden absolviert. Die nebenberuflich Lehrenden sind dabei Akademiker*innen aus Wirtschaft und Industrie, die aktuelles Wissen aus der Praxis einbringen, wie auch Forschungsassistent*innen aus der hauseigenen F&E GmbH, die aktuelle Expertise aus dem umgebenden Forschungsumfeld einbringen.

	2018	2019	2022	2021
HBL	55	57	58	59
NBL	45	43	42	41

Tabelle 2: Aufteilung Lehrverpflichtung HBL/NBL

Wie in Tabelle 2 ersichtlich, sind die hauptberuflich Lehrenden für die Abhaltung und Betreuung von etwas mehr als der Hälfte der Lehrveranstaltungen verantwortlich, wobei sich der Anteil in den letzten Jahren kontinuierlich etwas erhöht hat.

Insgesamt sind aktuell (Stichtag 31.8.2022) 241 hauptberuflich Lehrende als Professor*innen tätig und 17 als Assistenzprofessor*innen tätig. Unter den hauptberuflich lehrenden Professor*innen sind 30 habilitiert, was einen Anteil von 13% ergibt. Mit 188 Personen mit Doktoratsabschluss ergibt sich ein Anteil von 78% unter den hauptberuflich Lehrenden (Professor*innen und Assistenzprofessor*innen). Die Betreuungsrelation, also die Anzahl der Studierenden pro hauptberuflichen Lehrenden, beträgt im Mittel 1:23.

Eine detaillierte Verteilung der Professor*innen und Assistenzprofessor*innen an der vier Fakultäten ist in folgenden Tabellen zusammengefasst.

Stichtag 31.8.2022 – Professor*innen				
Fakultät	Köpfe/männlich	Köpfe/weiblich	VZÄ/männlich	VZÄ/weiblich
Hagenberg	63	12	62,05	9,75
Linz	15	18	13,78	16,25
Steyr	44	10	41,5	8,38
Wels	65	12	62,3	11,1
Summe FH OÖ	189	52	179,63	45,48

Tabelle 3: Anzahl der Professor*innen nach Fakultät

Stichtag 31.8.2022 – Assistenzprofessor*innen				
Fakultät	Köpfe/männlich	Köpfe/weiblich	VZÄ/männlich	VZÄ/weiblich
Hagenberg	1	1	1	1
Linz	1	7	0,3	4,9
Steyr	1			
Wels	8	2	7,5	1
Summe FH OÖ	10	10	8,5	6,9

Tabelle 4: Anzahl der Assistenzprofessor*innen nach Fakultät

In der Berichtsperiode wurden 7 Professuren und 8 Assistenzprofessuren besetzt. Diese teilen sich entsprechend Tabelle 5 auf.

männlich/weiblich	Hagenberg	Linz	Steyr	Wels
Professuren	1/1	0/1	2/0	2/0
Assistenzprofessuren	1/0	1/0	1/1	3/1

Tabelle 5: Neubesetzung Professuren und Assistenzprofessuren

Disziplinär und in Bezug auf administrative Tätigkeiten sind die hauptberuflich Lehrenden einem Studiengang zugeordnet. In Bezug auf Lehre und Forschung agieren sie weitgehend studiengangs- und in zahlreichen Fällen auch fakultätsübergreifend.

5. INTERNATIONALISIERUNG

Aufgrund der COVID-Krise sind alle Internationalisierungsaktivitäten der FH OÖ (internationales Recruiting, Mobilitäten, Partnerschaften, ...) mit neuen Rahmenbedingungen konfrontiert worden. Im Recruiting internationaler Studierender mussten Rückgänge ebenso zur Kenntnis genommen werden wie bei den Studierenden- und Lehrendenmobilitäten. Die durch den Ukraine-Krieg sich neu ordnende geopolitische Landschaft wird eine Herausforderung für die nächsten Perioden sein. Die FH OÖ bleibt allerdings eine hoch international orientierte Hochschule und positioniert sich noch stärker als attraktiver Studien- und Forschungsplatz auf den internationalen Bildungsmärkten.

Internationales Recruiting: Das Recruiting internationaler Bewerber*innen hat sich durch die auslaufende COVID-Krise noch einmal als schwierig gestaltet. Der Anteil internationaler Bewerbungen ist dennoch auf einem stabilen Niveau (22%) geblieben. Der Anteil von Bewerbungen aus Europa an allen internationalen Bewerbungen hat sich noch einmal auf 46% (2021: 44%) erhöht. Es ist jedoch festzuhalten, dass die Qualität der Bewerbungen (gemessen an der Anzahl von Bewerbungen, die sich letztlich für ein Studium qualifiziert haben) laufend steigt. Die 9 englischsprachigen Studiengänge der FH OÖ verfügen über rund 3,6 x mehr qualifizierte Bewerbungen, als Plätze vorhanden sind.

	2022	2021	2020
Internationale Bewerbungen	730	894	1219
Anteil internat. Bewerbungen	22%	23%	28%
Bewerbungen aus Europa	334	392	439
Anteil Bewerbungen aus Europa von allen intern. Bewerbungen	46%	44%	36%

Tabelle 6: Daten jeweils zum Bewerbungsschluss: 01.09. d.J.

Deutsche Sprache als Schlüsselkompetenz: Mit einem neuartigen kombiniert Englisch-Deutschsprachigen Angebot im Bereich der technischen Bachelorstudiengänge kann ein Studium nun (inkl. Vorstudienlehrgang) in englischer Sprache begonnen werden und im Studienverlauf wird die Unterrichtssprache sukzessive auf Deutsch umgestellt, sodass ein Abschluss des Studiums in deutscher Sprache möglich ist. Damit wird eine noch bessere Überführung internationaler Absolvent*innen in den österreichischen Arbeitsmarkt übergeführt.

Flexibler Zugang internationaler Studierender: Das internationale Foundation Programme (IFP) erfreut sich stark steigender Nachfrage. Seit der ersten Durchführung im Jahr 2017 hat sich die Anzahl der Bewerbungen um 60 % erhöht, mit weiterhin stark steigender Tendenz.

Internationalisierung @ home: Das Angebot an englischsprachigen Lehrveranstaltungen wird systematisch ausgebaut. Im Jahr 2022 konnten geplante Summerschools und Konferenzen wiederum als in-person-Veranstaltungen durchgeführt werden (zB. die 11. Durchführung der Cross-Cultural Business conference sowie die "Hidden Business Champions-Summerschool am Standort Steyr, die International days of Social Work am Standort Linz, oder die International Summer Academy for Women in Engineering am Standort Wels).

Angebot internationaler Studiengänge: Die FH OÖ bietet im akademischen Jahr 2020/21 9 Studiengänge (2 Bachelor, 7 Master) zu 100% in englischer Unterrichtssprache an. Darüber hinaus wird ein International Foundation Programm (IFP) für internationale Studieninteressierte angeboten, denen einzelne inhaltliche Module für eine Zulassung zu einem Studium in den Bereichen Management und Engineering fehlen. Ein integriert englisch-deutschsprachiges Angebot im Bereich der „Green Sciences“ wurde als ergänzendes Angebot im WS 22/23 eingeführt.

Internationale Studierende und Mobilitäten: Der Anteil der internationalen Regelstudierenden betrug per Ende des SS 2021 747 Studierende mit nicht-österreichischer Staatsbürgerschaft (SS 2020 758 Studierende). Die Anzahl der Studierenden, die im Rahmen ihres Studiums ein Auslandssemester bzw. ein Auslandspraktikum absolvieren, ist im akademischen Jahr 2021/22 im Vergleich zum Vorjahr auf 609 gestiegen (2020/21 399 Outgoings). Die Anzahl der Incoming-Studierenden (Semester-Exchange) ist mit 435 (358 VJ) wiederum gestiegen.

	WS 20/21	SS 21	Gesamt	WS 21/22	SS 22	Gesamt
Regulär St.		758	758	850	747	
Incomings	214	144	358	196	239	435
Outgoings	193	206	399	318	291	609

Tabelle 7: Anteil Incomings und Outgoings

6. NATIONALE UND INTERNATIONALE KOOPERATIONEN

6.1 Nationale Forschungsk Kooperationen

Forschung und Entwicklung der FH OÖ sind durch externe Kooperationen fest in der heimischen Wissenschafts- und Wirtschaftslandschaft verankert. Effiziente Vernetzungen mit externen Institutionen ermöglichen es, maßgeschneiderte Forschungs- und Entwicklungsergebnisse zu liefern, die unmittelbar in Industrie und Gesellschaft umsetzbar sind. Gesellschaftsrechtliche Beteiligungen der FH OÖ Forschungs- und Entwicklungs-GmbH tragen dabei zur strategischen Ausrichtung der Forschung und Entwicklung bei. Aktuell ist die FH OÖ als Stakeholder an folgenden Einrichtungen beteiligt:

- **Digitrans GmbH** – Testregion Österreich-Nord für automatisiertes Fahren mit Fokus Gütermobilität und Logistik (15%)
- **DIH Arbeitswelt KMU GmbH** (8%)
- **FFoQSI GmbH** – K1-Kompetenzzentrum für Lebensmittelforschung (28%)
- **Logistikum Schweiz GmbH** – Schwerpunkt Logistik und Supply Chain Management (33,3%)
- **TCKT** – Transfercenter für Kunststofftechnik GmbH (100%)
- **Tech2b Inkubator GmbH** (10%)

Im Mai 2022 übernahm die FH OÖ F&E GmbH alle Anteile des TCKT. Die Fusion soll eine noch effizientere Zusammenarbeit, optimierte Betreuung von Kooperationspartner*innen und langfristig neue Verbindungen zwischen Wissenschaft und Wirtschaft ermöglichen.

Darüber blickt die F&E auf die erfolgreiche Zusammenarbeit mit zahlreichen Firmenpartner*innen aus unterschiedlichen Branchen in ganz Österreich. Den Kooperationspartner*innen bietet sich die Möglichkeit, das wissenschaftliche Know-how der Forschenden sowie Ressourcen und Fördermöglichkeiten zu nutzen. Im Jahr 2022 wurden F&E-Kooperationen mit 354 Firmenpartner*innen verzeichnet.

6.2. Internationale Kooperationen

Das internationale Netzwerk von Hochschulpartnerschaften ist im Berichtszeitraum 21/22 stabil geblieben. 265 aktive Partnerschaften werden (überwiegend online) gepflegt. Durch den automatischen Ablauf zahlreicher Erasmuspartnerschaften mit 30.09.2022 wurden einige Partnerschaften hinsichtlich ihrer Effektivität und Effizienz überprüft und im Hinblick auf das übergeordnete Ziel einer Konsolidierung selektiv verlängert bzw. auch nicht verlängert. Neue Partnerschaften wurden insbesondere in Regionen angebahnt, die sich angesichts der aktuellen geopolitischen Entwicklung als zukunftsorientiert darstellen.

7. GENDER-/DIVERSITY MANAGEMENT

Die FH OÖ hat (im Einvernehmen zwischen Erhalter und Kollegium) mit Beschluss des Kollegiums vom 30.03.2022 einen Gleichstellungsplan im Satzungsrang verabschiedet (vgl. https://www.fh-ooe.at/fileadmin/user_upload/fhooe/ueber-uns/organisation/satzung/docs/KOL_Abschnitt_8_der_Satzung_Gleichstellungsplan_V1_220406.pdf).

In besagtem Gleichstellungsplan sind leitende Grundsätze und Prinzipien der Gleichstellung, ein erläuterndes Begriffsglossar, Handlungsgrundsätze der Hochschule, die organisationale Verankerung und der Aufbau der Gender- und Diversitätsarbeit per se, Ziele des Gleichstellungsplans in sechs Themenbereichen, spezifische Maßnahmen dazu, Kriterien des Monitorings sowie die Kommunikationsgrundsätze festgelegt.

Die Ziele umfassen die strukturierte Implementierung von Gleichstellungskultur, -struktur sowie -prozessen in der FH OÖ, die Gleichstellung der Geschlechter bzw. Beseitigung von Unterrepräsentation der Hochschulleitung, dem Management sowie in Entscheidungsprozessen, korrespondierende Aktivitäten im Bereich von Personalentscheidungen und der Personalentwicklung, Sensibilisierung und Bewusstseinsarbeit bei den Studierenden, die Adressierung von Work-Life-Balance-Themen sowie konkrete Maßnahmen zur Prävention von sexueller Belästigung und Gewalt. Für die kommende Berichtsperiode ist die Entwicklung eines eigenen Monitoringsystems vorgesehen.

Ebenso in den Berichtszeitraum fällt der seit 2011 alle zwei Jahre zu legenden Einkommensbericht, der in der FH OÖ jedoch nicht nur als Berichtsinstrument für den Betriebsrat um die (anonymisierte) Darstellung von Einkommensgerechtigkeit genützt wird, sondern vielmehr als Personalcontrolling-Instrument der Hochschulleitung zum Einsatz kommt. Das Dokument umfasst segmentiert nach FH OÖ GmbHs, nach Fakultäten, nach Beschäftigungsarten und Funktionsbereichen zahlreiche geschlechterspezifische Daten, anhand derer die Entwicklung der Gleichstellungsarbeit innerhalb der FH OÖ analysiert wird. Teile der Berichtslegung finden sich im jährlich erscheinenden Diversity Yearbook der FH OÖ (vgl. <https://www.fh-ooe.at/gender-diversity/diversity-yearbooks/>).

Auszüge an Daten finden sich nachstehend:

Die nachfolgende Abbildung 9 verdeutlicht auch die in internationalen Studien¹ immer wiederkehrende Situation einer Unterrepräsentanz von Frauen in wissenschaftlichen Organisationen. Der Frauenanteil im Bereich der Studienbetriebs GmbH gesamt beträgt unverändert zum Berichtszeitraum 2018 auch im Jahr 2020 rund 39% (2014: 37%, 2016: 38,33%, 2018: 39%) und ging 2020 im Bereich Forschung & Entwicklung um 2% auf 27% zurück (2014: 30%, 2016: 26,08%, 2018: 29%). In allen anderen FH OÖ Gesellschaften veränderte sich die Geschlechterrelation so gut wie gar nicht.

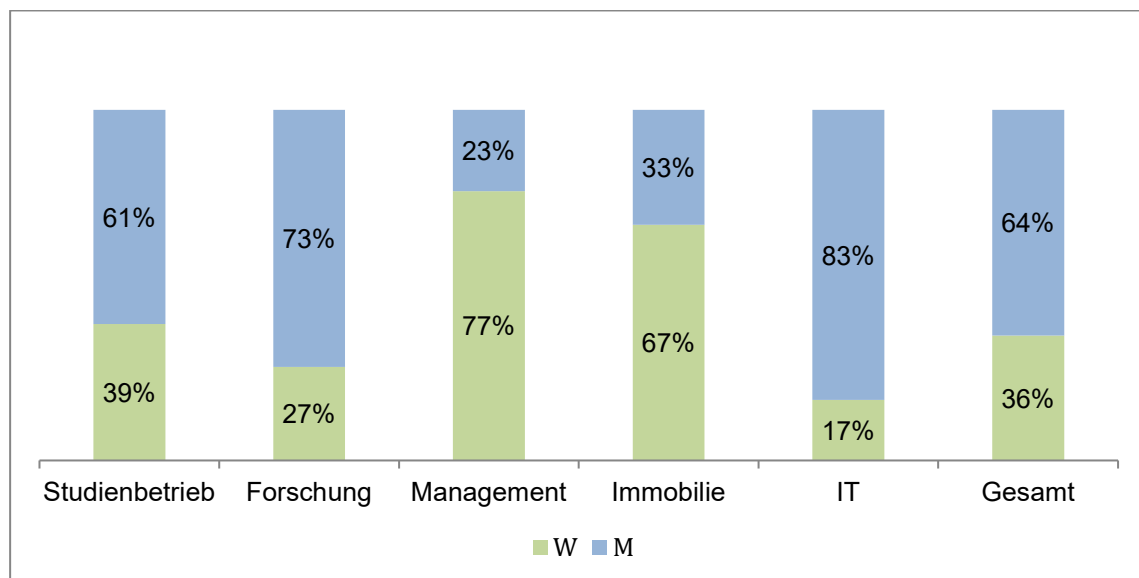


Abbildung 9: Anteil weiblicher und männlicher Mitarbeiter*innen

Die Möglichkeiten zur Teilzeitbeschäftigung (TZ) von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der FH OÖ sind vielfältig. Vor allem Karenzrückkehrerinnen werden viele Möglichkeiten geboten, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu gestalten. Eine Betriebsvereinbarung zur gleitenden Arbeitszeit im Bereich der Administration, die eine semesterweise Neugestaltung der Dienstzeiten ermöglicht, sowie ein Jahresarbeitsmodell für Frauen in der Lehre und Forschung bietet größtmögliche Flexibilität. Wie aus nachstehender Tabelle ersichtlich, arbeitete im Berichtszeitraum nahezu 1/4 in Teilzeit (2016: 1/3). Im Berichtszeitraum seit 2020 ging der Anteil an in Teilzeit arbeitenden Frauen von 84% auf 76% zurück. Am augenscheinlichsten veränderte sich der Anteil an in Teilzeit arbeitenden Personen im Bereich der F&E GmbH (2018: 81,48

¹ Vgl. European Commission (2019): SHE Figures 2018, S. 59
Seite | 23

Personen in TZ, 2020: 53,44 Personen in TZ) – die gute Akquisitions- und Auftragslage ermöglichten, den Anteil an Vollzeit arbeitenden Personen zu erhöhen.

Die Steigerungen bzw. auch Reduktionen sind zum überwiegenden Teil auf Jobsharing von Wiedereinsteigerinnen bzw. durch Aufstockungen für Frauen in/nach der Karenz zurückzuführen.

	Anteil MA in TZ zu gesamt FTE	Anteil aller MA in TZ in FTE	davon Frauen in Teilzeitarbeit	
			FTE	%
Studienbetrieb	21%	75,92	61,71	81%
Forschung & Entwicklung	24%	53,44	34,98	65%
Immobilie	56%	5,16	5,16	100%
Management	30%	10,85	10,55	97%
IT	7%	4	1,55	38%
Gesamt	22%	149,37	113,95	76%

Tabelle 8: Anteil Mitarbeiter*innen in Teilzeit

Die Analyse der Beschäftigtenstruktur im Hinblick auf deren Tätigkeitsschwerpunkt bestätigt die für eine Hochschulorganisation wichtige Dominanz des wissenschaftlichen Personals (Beschäftigte nach Gehaltsschemata L1 und L2 mit 77% und ist seit Jahren konstant (2014: 76%, 2016 und 2018: 77%). Wie bereits in den Vergleichsanalysen der vorangegangenen Jahre gezeigt werden konnte, ist die Beschäftigtenstruktur der FH OÖ innerhalb des FH-Sektors in Österreich und generell im Hochschul-Bildungssegment als adäquat und angemessen zu bezeichnen.

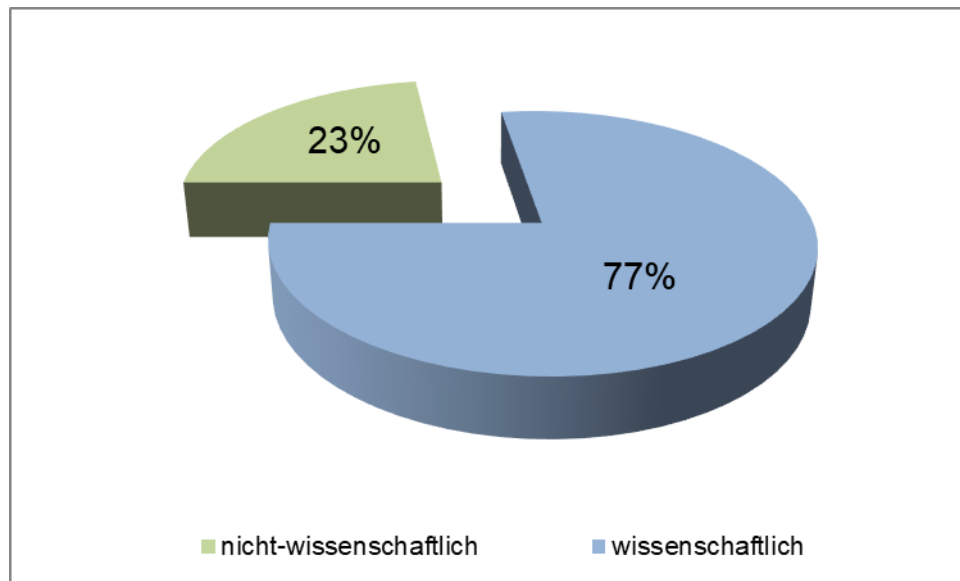


Abbildung 10: Anteil wissenschaftliches und nichtwissenschaftliches Personal

Der Anteil an weiblichen Lehrenden/Wissenschaftlerinnen im Bereich L2 innerhalb der vier Fakultäten ist positiv: während 2005 noch 14,5 Wissenschaftlerinnen (FTE) als Senior Scientists im Bereich der Lehre eingesetzt wurden, beschäftigte die FH OÖ mit Ende 2009 bereits 29,8 Frauen, im Jahresdurchschnitt 2012 waren 36,5 FTE Frauen als Senior Scientists (L2) beschäftigt. 2014 kam es zu leichten Veränderungen in der FTE Anzahl, was auf mutterschutz- und karenzbedingte Reduktionen der Dienstverpflichtungen zurückzuführen ist. In den letzten beiden Jahren konnte die positive Entwicklung eines ansteigenden Trends beibehalten werden: mit dem Berichtszeitpunkt 2018 waren 36,65 FTE Frauen als Senior Scientists und 55,74 FTE Nachwuchsforscherinnen (L1) beschäftigt. Zum Berichtszeitpunkt 2020 sind an der FH OÖ im wissenschaftlichen Bereich 39,9 FTE Frauen im Bereich der Senior Scientists tätig, demgegenüber stehen 63,8 FTE Frauen im Nachwuchsbereich.

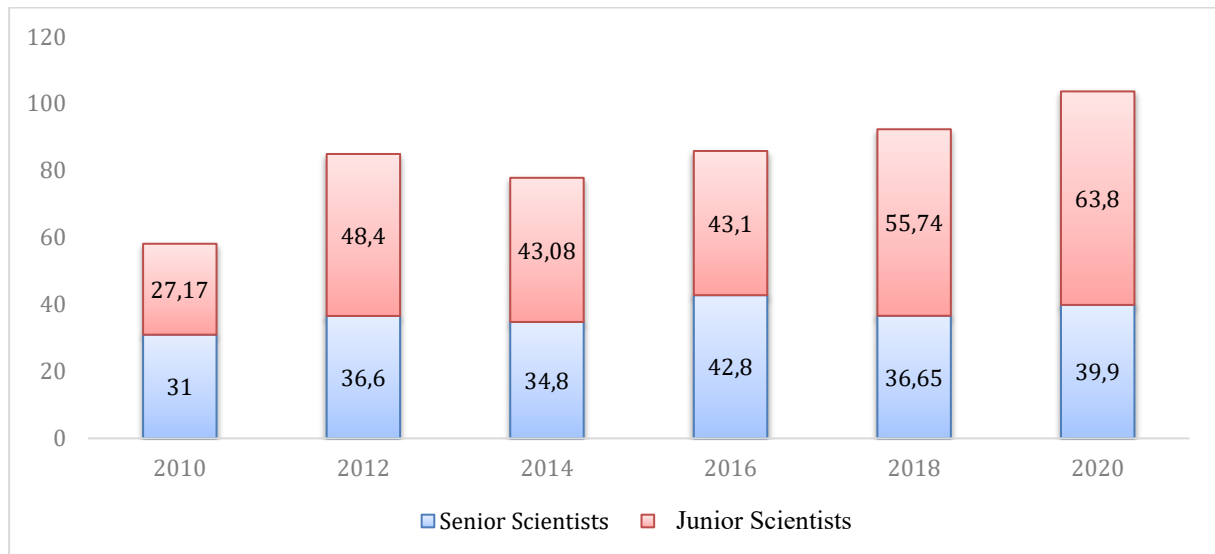


Abbildung 11: Anteil Senior und Junior Scientists

Der Fokus der Aktivitäten in der kommenden Berichtsperiode liegt auf der Steigerung des Anteils von weiblichen Studierenden in MINT-Studiengängen sowie die Attraktivierung des FH-Studiums für berufsbegleitend studierende (Wieder-)Einsteigerinnen an der FH OÖ.